



MARIA S. MERIAN Reise MSM09/2

21.8. – 15.9. 2008

3. Wochenbericht, 8. September 2008

Während der dritten Woche unserer Reise haben wir die Labradorsee verlassen und die arktischen Gewässer der Baffin Bucht erreicht. Das deutlich kühlere Wetter, zahlreiche Eisberge und die beschneite Silhouette der Baffininsel am Horizont ließen keine Zweifel daran, dass die als Eisrandschiff konstruierte MERIAN ihr prädestiniertes Einsatzgebiet erreicht hat. Das zweite ozeanographische Profil in der Labradorsee wurde am 2. September abgeschlossen. Der Kurs wurde nach Nordwest geändert, bereits am nächsten Tag haben wir die Davisstrasse erreicht. Unterwegs wurden noch zwei Stationen mit Beprobungen der Wassersäule sowie des Sedimentes gefahren. Gleichzeitig hat die Besatzung den beschädigten Tiefseedraht repariert, so dass er jetzt auch für alle Geräte einsatzfähig ist, allerdings nur bis 4 km Tiefe. Eine notwendige Reparatur ist für den Hafenaufenthalt in Ponta Delgada am Ende des Abschnittes MSM09/3 geplant.

Nachts zwischen dem 3. und 4. September wurde auf der Ebene des Kong Fredrik IX Landes der Polarkreis überquert. Dichter Nebel, die Gefahr auf Growler zu treffen und sporadische Eisberge erlaubten aus Sicherheitsgründen nur langsame Fahrt voraus. Bei zeitweise nur 6-8 kn wurde die nächste Station außerhalb der Disko Bucht am Nachmittag des 4. Septembers erreicht. Anhand der akustischen Erfassung des Meeresbodens mit dem, jetzt voll einsatzfähigen, PARASOUND wurden zwei Kernpositionen ausgewählt und unser neues Schwerelot zum ersten Mal eingesetzt. Der Einsatz verlief Dank guter Unterstützung der Decksmannschaft erfolgreich. So konnte beim zweiten Einsatz ein 10-m Kern gezogen werden. Das Sedimentprofil aus diesem Kern wird als Klimaarchiv für ozeanische Bedingungen in der Vergangenheit genutzt werden. Aufgrund der sehr erfolgreichen Kernbeprobung an der St. 13 wurde St. 14 gestrichen und wir haben die Station 15 im nördlichsten Teil unseres Arbeitsgebietes nachts zwischen dem 5. und 6. September erreicht. Die Sedimentbedingungen haben sich jedoch hier als ungünstig erwiesen, da die vorläufige Analyse des 5-m Kerns auf sehr geringe Ablagerungen während des Holozäns hindeutet.

Nach Beendigung der Arbeiten an St. 15 haben wir das Upernavik Gebiet außerhalb der Kangek Halbinsel verlassen und sind dann gen Westen in die zentrale Baffin Bucht gefahren. Unser Eindringen in die Polaren Gewässer gefiel Neptun, dem Herrscher aller Meere, nicht und die für Polargebiete noch nicht getauften Seeleute wurden aufgefordert, ihn bei seiner Besichtigung unseres schwebenden Gefäßes zu belustigen, um auf diese Weise seinen Zorn zu besänftigen. Keinen Tag später, kurz nach dem Grillfest zum Anlass des Erreichens des nördlichsten Punktes unserer Reise, erschien der Meeresbeherrscher, begleitet von seiner Gemahlin, Göttin Tethys. Das göttliche Duo ließ die Ungetauften ihre Opfergaben an ihn übergeben und beurteilte die anschließende Unterhaltung kritisch. Im Meereswasser vor dem Herrscher stehend wurden danach die Überquerungsurkunden überreicht, als Beweis, dass die Täuflinge des Eintretens der nördlichen Polarmeere würdig sind.

Zur Beprobung der Wassersäule in der Baffin Bucht wurden sieben Stationen mit CTD und Multischließnetz, sowie unsere Fluorometer Sonde zur Erfassung des Phytoplanktons gefahren. Die Sonde hat uns durch regelmäßige Ausfälle einige Sorgen bereitet. In diesem, für uns sehr wichtigen Gebiet, hat sie zum Glück fünf wertvolle Profile geliefert, die auf ein starkes Maximum des Phytoplanktons bei 20-30 m, unterhalb der Schmelzwasserschicht, hindeuten. Ebenfalls haben wir erfolgreich planktische Foraminiferen für DNA Untersuchungen gesammelt, um den Genaustausch der in der Baffin Bucht isolierten Population zu erforschen. Am 7. September wurde nachmittags Station 17 an der Küste der Baffininsel erreicht. Während der Suche nach einer geeigneten Kernposition sind wir bis auf 12 nm an Land heran gefahren, wo die vergletscherte und verschneite Gebirgslandschaft der Insel bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Nach intensiver Suche wurde für die Kernbeprobung eine Position im schmalen und tiefen Kanal, in Fortsetzung des Scott Inlet, ausgewählt und ein 7-m Kern für Untersuchungen vergangener

Klimaschwankungen gezogen. Mit Station 17 wurde der Wendepunkt der Reise erreicht und wir fahren nun gen Südost entlang der Küste der Baffin Insel.

Die Zahlreichen Eisberge vor der Kulisse der Baffin Insel bereitete allen Photographen an Bord viel Freude und sorgte dafür, dass die Brücke mit freiwilliger Eisbergwache ständig voll besetzt war. Die Wissenschaftler hatten unter der Woche die Möglichkeit an Führungen durch den Maschinenraum sowie der Brücke teilzunehmen, wo sie die eindrucksvollen und modernen Einrichtungen des Schiffes bewundern konnten. Die Zusammenarbeit mit der Besatzung läuft beispielhaft und wir schätzen sehr, dass wir bei allen Problemen kompetente Hilfe bekommen.

Viele Grüße von der Küste der Baffin Insel

Michal Kucera und die Fahrtteilnehmer der Reise MSM09/2



Die Polartaufe: Neptun und Tethys entmachten der Kapitän (links), Täuflinge belustigen den Neptun (rechts).



Das Sedimentbeprobungsprogramm in der Disko Bucht: Aussetzen des Schwerelots (links), Bearbeitung des gewonnenen Sedimentkerns (links).



Die Küste der Baffin Insel bei Scott Inlet mit Eisbergen im Vordergrund.